

Wolfgang Amadeus

MOZART

Missa in C

Missa in C major

Spaur-Messe

KV 258

per Soli (SATB), Coro (SATB)

2 Clarini, Timpani, 2 Violini e Basso cont'

(Violoncello/Fagotto/Contrabbasso, C

ad libitum: 2 Oboi, 3 Tromb

herausgegeben von / edited by

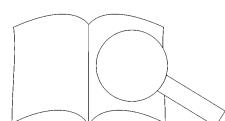
Bernhard

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Carus Mozart-Ausgaben
Urtext

Studienpartitur / Study score



Carus 40.627/07



Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos

Kyrie (Soli e Coro SATB)

Gloria (Soli e Coro)

Credo

Credo in unum Deum (Coro)

Et in carnatus est (Soli SAT, Coro)

Et resurrexit (Soli e Coro)

Sanctus (Coro)

Benedictus (Soli e Coro)

Agnus (Soli e Coro)

Kritischer Bericht

Vorwort

Die Messenvertonungen Mozarts gehörten seit jeher zum festen Bestand der kirchenmusikalischen Praxis, denn wie nur wenige andere Vertonungen des Ordinariums vereinigen sich in ihnen hohe künstlerische Vollendung und Klangschönheit mit den Erfordernissen der Liturgie; selbst die textreichen Sätze *Gloria* und *Credo* der meisten dieser Messen haben einen Umfang, der dem zeitlichen Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes auch unserer Tage noch durchaus angemessen ist. Zudem halten sich die technischen Ansprüche an die Ausführenden weitgehend in Grenzen und sind auch von gut geschulten Laiensängern zu bewältigen; sogar die Soloabschnitte lassen sich mitunter – das technische Können, die stimmlichen Qualitäten und eine sorgfältige Einstudierung vorausgesetzt – auch von nicht professionellen Kräften ausführen.

II	Während vom Umfang her alle vollendeten
19	Mozarts im Grunde zum Typus der
25	unterscheiden sie sich doch wesentlic
26	chesterbesetzung: Neben etlicher
34	„Salzburger Trio“, einem Kammer
38	sen (Kontrabass, Violoncello)
48	men, finden wir auch so etliche
54	nicht zuletzt in der Verwendung von

Während vom Umfang her alle vollendeten
Mozarts im Grunde zum Typus der
unterscheiden sie sich doch wesentlic
chesterbesetzung: Neben etlicher
„Salzburger Trio“, einem Kammer
sen (Kontrabass, Violoncello)
men, finden wir auch so etliche
nicht zuletzt in der Verwendung von
Pauken und Trompeten. Dieser
gehört auch
die Messe in C-Dur KV 258 „Spaur-Messe“.
Auch wenn sie nicht so etliche
gehend eingebürgert hat, ist sie doch tatsächlich um
genau die gleiche Zeit entstanden. Mozart in seinem Brief
vom 1. Februar 1783 bezeichnet:

„C...en 17ten gewecht [gewählt?] wor
nicht so viel für andere Leute zu thun
die Messe aus machen und mir schicken
unetti bey der Musik immer ein Geplauder,
Crations Messe machen sollte [...] ich mache
e mit dem Orgl Solo: das kyrie aber aus der Spaur
schreiben, und bekamm die 6 ducatten richtig.“¹

Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag
Mozart hat also für die Konsekration des neuen Erzbischofs von Olmütz aus zwei Messen seines Sohnes Wolfgang Amadeus „Pasticcio“ angefertigt, indem er dem *Gloria*, *Credo*, *Sanctus/Benedictus* und *Agnus Dei* der Orgelsolomesse das Kyrie aus einer anderen Messe voranstellte, die er als „Spaur-Messe“ bezeichnet. Es liegt nahe anzunehmen, dass es sich dabei wie bei der Orgelsolomesse um eine Komposition in C-Dur handelt und auch die Besetzung dieselbe ist, was zwar auf KV 258 zutrifft, doch ist ohne stichhaltigere Indizien die Identifizierung der „Spaur-Messe“ mit KV 258 nicht eindeutig. Die oben angeführte Briefstelle legt den Schluss nahe, dass Mozart eine seiner Messen zur Konsekration von Friedrich Franz Joseph Graf von Spaur komponierte, der später Domdechant von Salzburg wurde; einen Beleg für diesen Kompositionsanlass gibt es allerdings ebenfalls nicht. Erst durch das Mozart-Buch von Alfred Einstein² bürgerte sich der Name „Spaur-Messe“ für KV 258 allgemein ein; auch wenn diese Zuordnung bis heute nicht wirklich abgesichert ist, tut dies der Griffinschreiberei, die in Wien wohnten

Bezeichnung allerdings kei

Zur KV 258 ist das folgende Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (CV 40.627/0), Klavierauszug (CV 40.627/03),
Chorpartitur (CV 40.627/05), 8 Harmoniestimmen
(CV 40.627/09), Violino I (CV 40.627/11), Violino II (CV 40.627/12),
Violoncello/Contrabbasso (CV 40.627/13), Organo (CV 40.627/49).

¹ Mozart, Briefe und Aufzeichnungen, hrsg. von Wilhelm A. Bau, 1962/63, Bd. 2, S. 362.

² Alfred Einstein, Mozart. Seine Briefe. Amerikanische Erstausgabe: New



Die Entstehungszeit der Messe wird kaum mehr genau zu bestimmen sein,³ doch kann aufgrund der Quellenlage kein Zweifel daran herrschen, dass Mozart sie in Salzburg noch vor seiner Abreise nach Mannheim und Paris (1777) komponierte. Obwohl das Werk heute zu den weniger bekannten Messen Mozarts zählt, hat es – jedenfalls nach der Menge der erhaltenen Abschriften zu schließen – in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts eine derartige Verbreitung gefunden, dass es in dieser Zeit jedenfalls als eine der populärsten Ordinariumsvertonungen Mozarts gelten muss: Frühe Überlieferungen der *Spaur-Messe* finden sich über den deutschsprachigen Teil Österreichs und Süddeutschland hinaus u. a. in Leitmeritz, Bratislava, Budapest, Prag und Florenz.

Die Besetzung der Messe weist eine merkwürdige Besonderheit auf: Die Partitur verzeichnet neben den Vokalstimmen nur zwei Violinen, Bässe (einschl. Orgel), Trompeten (Clarinii) und Pauken, und in dieser Besetzung ist die Messe auch überall überliefert, außer im Stimmensatz aus dem Familienbesitz der Mozarts, das sich heute in Augsburg befindet.⁴ Dieses Material umfasst über die Besetzung der autographen Partitur hinaus noch zwei Oboenstimmen, deren Authentizität zumindest unsicher erscheinen müsste; allerdings wurden diese Stimmen – anscheinend nachträglich – von Mozart selbst geschrieben, sodass an ihrer Echtheit kein Zweifel bestehen kann. Diese Überlieferungslage legt den Schluss nahe, dass KV 258 ursprünglich ohne Oboen komponiert wurde und Mozart die Holzbläser erst nachträglich ergänzte. Dies bedeutet aber, dass es zwei Versionen der „*Spaur-Messe*“ gibt, eine ältere ohne und eine spätere mit Oboen, und dass Aufführungen ohne Oboen (also so wie diese Messe bis zum Erscheinen des entsprechenden Bandes der NMA 1980⁵ rezipiert wurde) auch heute noch durchaus ihre Berechtigung haben.

Der originale Stimmensatz enthält den Salzburger Aufführungsgepflogenheiten entsprechend auch drei Posaunenstimmen, die die Chorpartien von Alt, Tenor und Bass verstärken. Dass die Posaunen tatsächlich vorrangig der Verstärkung dienen, geht nicht zuletzt daraus hervor, dass sie oft an den Stellen aussetzen, wo der Chor *piano* zu singen hat. Bei Aufführungen mit stimmig besetzten Chören, die einer Verstärkung dürfen, sollte auf die Posaunen verzichtet werden; wäre zur Unterstreichung der dynamischen Kontraste zu erwägen, die Piano-Abschnitte von einem „*ibchor*“ lassen. Bei Aufführungen mit Posaunen ist zu achten, dass sie nicht zusammen im mittelbarer Nachbarschaft zu den jeweinstimmen platziert sind; es sollte mensurierter Instrumente in hi der Verwendung moderner

Der Besetzung nach gehört die „*Spaur-Messe*“ zum Typus der *Missa solemnis*, im Hinblick auf ihre zeitliche Ausdehnung und ihre stilistische Haltung aber ist sie weit eher als *Missa brevis* zu bezeichnen. Während manche Messenkompositionen Mozarts aus derselben Zeit – vor allem die *Missa in B-Dur KV 275* – sich v. a. im 19. Jahrhundert herbe Kritik hinsichtlich eines vorgebliebenen Mangels an Kirchlichkeit und sogar die Verbannung aus dem Gottesdienst gefallen lassen mussten, ist derartiges über die „*Spaur-Messe*“ nicht bekannt. Dabei ist es gewiss nicht stilistische Strenge, was diese Messe für die Puristen schier unangreifbar machte, als vielmehr ihre Schlichtheit. Anders als in der *Orgelsonomesse KV 259* tritt hier das solistische Element – instrumental wie vokal – deutlich in den Hintergrund zugunsten der Entfaltung des Gesamtensembles. Besonders deutlich wird dies im *Benedictus*, wo Mozart keine der Solostimmen wirklich solistisch einsetzt, sondern das vollständige Quartett wie einen zweiten kleinen Chor behandelt und dem Rippenchor gegenüberstellt. Auffallend ist auch der Schluss, dass Mozart das „*Dona nobis pacem*“ nicht wie in fast wie ein etwas auftrumpfender Kehraubis“ anhängt, sondern aus dem „*Miserere*“ wachsen und ohne Takt- oder Tempogrenzen lässt. Auch dieses Ausklingen nicht fortissimo, und nicht auf ei Tonika-Kadenz, sondern ei Tonika-Schluss, der beim erwecken mag, dass Ende, der Text bei v gesprochen aber

Würzburg, 70. Bernhard Janz

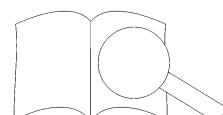
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

³ Vgl. die Bemerkungen zum Autostin.

⁴ Vgl. die Bemerkungen zum Stin Wolfgang Amadeus Mozart, I hrsg. von Walter Senn, Kassel e

⁵ Einstein, a. a. O.

⁷ Hermann Abert, W. A. Mozart, L



Foreword

Mozart's masses have always occupied a firm position among the music used in the church because like few other settings of the Ordinary of the Mass they combine high artistic quality with tonal beauty, while complying with the demands of the liturgy. In most of his masses even the *Gloria* and *Credo*, which contain a large amount of text, are not too long and can still be used today for festive church services. Moreover, the technical demands made on the performers are in general limited, and are within the capabilities of well-trained amateur singers; even the solo sections are – given technical ability, vocal quality and careful study – within the capabilities of non-professional performers.

While in their length and scope all of Mozart's completed mass compositions belong fundamentally in the category of the *Missa brevis*, they fall into different categories by reason of their orchestral scoring; some works require only the "Salzburg trio," a chamber ensemble consisting of violins, basses (double bass, cello, possibly a bassoon) and organ, while others owe their more festive character to no small extent to their use of obbligato woodwind instruments, timpani and trumpets. This group includes the Mass in C KV 258, the so-called "Spaur Mass." Although this name has been used widely in the meantime, it is by no means certain that it was in fact this Mass to which Leopold Mozart referred as the "Spaur Messe" in his letter of the 12 March 1778:

The Archbishop of Olmütz was inducted on the 17th. If you had not had to do so much for other people in Manheim you could have written a Mass and sent it to me. During the music Brunetti kept chattering about who had written the Consecration Mass [...] I used Wolfgang's Mass with organ solo, but the Kyrie from the Spaur Mass; I had them copied and duly received the 6 ducats.¹

Therefore Leopold Mozart had, for the consecration of the Archbishop of Olmütz, assembled a "pasticcio" from two masses by his son Wolfgang, using the *Gloria*, *Credo*, *Sancti Benedictus* and *Agnus Dei* of the Organ Solo Mass and the Kyrie from another Mass, which he identified as the "Spaur Mass." It seems likely that, like the Organ Solo Mass, this work in C major. This is true of KV 258, which also has the same scoring, but there is no irrefutable evidence to prove that it is the "Spaur Mass" as KV 258. The passage above suggests that Mozart had created a pasticcio for the consecration of Friedrich Fugger, who later became dean of the cathedral, however, there is no proof for this. Alfred Einstein's book on the "Spaur Mass" for KV 258 has not been proven f. designation is still used.

The designation "Spaur Mass" cannot be definitely ascertained. All shows without any doubt that it was composed in Salzburg before his departure for Vienna. Although today this work is one of the most popular among Mozart's settings of the Mass: Early reports state that the Spaur Mass had been performed in the German-speaking part of Austria and southern Germany and beyond, in such places as Leitmeritz, Bratislava, Budapest, Prague and Florence.

The scoring of this Mass is unusual in that it consists, apart from the voices, of only two violins, basses (including organ), trumpets (clarini) and timpani. This scoring exists in every set of parts except for a set once kept by the Mozart family and now at Augsburg.² This material includes, in addition to the instruments shown in the autograph score, two oboe parts, whose authenticity would appear at least questionable. However, these parts were written – apparently as an afterthought – by Mozart himself, so there can be no doubt about their authenticity. It appears, therefore, that KV 258 was originally composed without oboes, and that Mozart added the woodwind instruments later. This means that there are two versions of the "Spaur Mass," an earlier one without oboes and a later one with them, so performances without oboes (as this Mass was always performed until the publication of the volume in which it appeared in the NMA, 1980³) are still entirely justified.⁴

In accordance with a Salzburg tradition,⁵ the Mass includes three trombones which are tenor and bass chorus parts. The bones were intended primarily for the choir to sing in unison, not least by the fact that the choir have to sing in unison with such instruments as the dispensing of dynamic contrasts, piano or forte. At performances with piano or forte, the players do not sit together, but are placed close to the section, support; only narrow-bore, his mer. tro. sed; it is not advisable to use

Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlagsdruck. The nature of the "Spaur Mass" may be seen in the fact that writers on music generally regard it as a peripheral work, a little sister of Mozart's major works. In Alfred Einstein's book on Mozart he compares the Organ Solo Mass KV 259 and the "Spaur Mass" by raising their "individual touches and beauties" but by also numbering them among Mozart's most successful works.⁶ Hermann Abert saw KV 258 in a very different light, considering it to be far more important than the Organ Solo Mass as regards its compositional quality and, despite its apparent simplicity and brevity, its subtler interpretation of the words. In his discussion of the Mass in B flat KV 275, in comparison to the superficial character of that Mass, Abert especially praised the pronounced "religiosity" of the "Spaur Mass."⁷

With regard to scoring, the "Spaur Mass" belongs to the category of the *missa solemnis*, but its brevity and its stylistic character belong far more to the *missa brevis*. While some of Mozart's masses written at about the same time – especially the Mass in B flat KV 275 – were harshly criticized, especially in the

¹ Mozart, *Briefe und Aufzeichnungen*, edited by Wilhelm A. Bauer 1962/63, vol. 2, p. 362.

² Alfred Einstein, *Mozart. Sein Leben und Werk*, New York, 1945, p. 11.

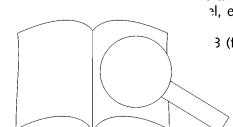
³ See the remarks concerning the autograph score.

⁴ See the remarks concerning the autograph score.

⁵ Wolfgang Amadeus Mozart, *Werke*, edited by Walter Senn, Kassel, etc.

⁶ Einstein, loc. cit.

⁷ Hermann Abert, *W. A. Mozart*, Berlin, 1922, p. 11.



and annotated, etc.,

3 (first

19th century, for an alleged lack of religious feeling, which led to them being banished from liturgical use, no such criticism is known to have been directed at the "Spaur Mass." It was not stylistic strictness which protected this work from attack by purists, but rather its simplicity. Unlike the *Organ Solo Mass KV 259*, here the soloistic element – both instrumental and vocal – is clearly relegated to the background in favour of the development of the whole ensemble. This is especially clear in the *Benedictus*, where Mozart gives none of the solo singers real scope as a soloist, rather the solo quartet is treated like a second small choir which engages in dialogue with the ripieno choir. The conclusion, the *Agnus Dei*, is remarkable in that Mozart has not set the "Dona nobis pacem," like in other masses, as an exultant farewell celebration attached to the "Miserere nobis," rather he has developed it out of the "Miserere," until it concludes without any change of time or tempo (Adagio!). This ending is unusual: forte, but not fortissimo, and not with a powerful dominant-tonic cadence, but a restrained subdominant-tonic close, which at first hearing may well create the impression that the *Agnus* does not end here, that the meaning of the words is not yet fulfilled, the plea has been uttered but has not yet been heard: "Dona nobis pacem."

Würzburg, All Saints' Day 2002

Bernhard Janz

Translation: John Coombs

Avant-propos

Les messes de Mozart appartiennent depuis toujours au répertoire de la musique d'église car elles figurent parmi les rares mises en musique de l'ordinaire de la messe à joindre la perfection au niveau de la création artistique et la beauté du son aux impératifs de la liturgie ; même les mouvements sur des textes prolixes, comme le *Gloria* et le *Credo*, de la plupart de ces messes répondent encore au cadre temporel d'un office solennel tel qu'il est célébré de nos jours. De plus, ces œuvres ne présentent guère de difficultés insurmontables et sont accessibles à des chanteurs amateurs ayant reçu une bonne formation vocale. Même les sections de solo peuvent être confiées à des chanteurs non-professionnels, quoiqu'elles exigent une certaine technique, des qualités vocales et surtout d'être minutieusement tra-vaillees.

Si toutes les messes que Mozart a composées s'

point de vue de leur dimension au type de la '

se distinguent toutefois au plan de la com'

tre : certaines œuvres peuvent être exécutées

trio dit « salzbourgeois », à savoir

composé de violons, de basses

éventuellement basson) et l'or-

raître festif souligné par l'

vent en bois, de timbale

groupe d'œuvres qu'

dite « Spaur-Messe »

communément

effectivement,

avait ainsi d

du

à

dernier

en 1

ur KV 258

et

st aujourd'hui

qu'il s'agisse effec-

tivement,

le

Leopold Mozart

ans 1778 :

l'a ilmu si n'avais pas tant à faire à
t res mais pu mettre au point la messe
dei es de musique chez Brunetti, on se
de... composer la messe de consécration [...] avec le solo d'orgue, mais le Kyrie extrait
es ai fait copier et reçu les 6 ducats conve-

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Mozart a-t-il fabriqué pour la consécration du vêque d'Olmütz un « pasticcio » à partir de deux messes composées par son fils Wolfgang, en associant au *Gloria*, au *Sanctus/Benedictus* et à l'*Agnus Dei* de la messe « du solo d'orgue » le Kyrie d'une autre messe qu'il désigne comme étant la « Spaur Messe ». Il est fort probable que cette messe était comme la Messe « du solo d'orgue » une composition en Ut majeur et que l'instrumentation devait être identique, ce qui, en effet correspond au KV 258, mais on manque d'indices plus sûrs pour pouvoir affirmer l'identité entre la « Spaur-Messe » et la messe KV 258. L'extrait de la correspondance cité plus haut permet de penser que Mozart avait composé l'une de ses messes pour la consécration de François Joseph, comte de Spaur futur doyen du chapitre de la cathédrale de Salzbourg. Aucun document ne permet toutefois de vérifier cette anecdote. L'appellation « Spaur-Messe » pour la messe KV 258 s'est répandue à la suite de la publication du livre d'Alfred Einstein sur Mozart¹. Bien que cette appellation n'ait pas encore été pleinement validée², elle a néanmoins un préjudice à l'œuvre



¹ Mozart. Briefe und Aufzeichnungen. Läutert von Wilhelm A. Bauer i 1962/63, vol. 2, p. 362.

² Alfred Einstein, Mozart. Sein Leben und Werk. Première édition aux Etats-Unis : Ne

De même, il n'est plus guère possible de déterminer très précisément la date à laquelle cette messe fut composée³. D'après les sources, il ne fait aucun doute cependant que Mozart l'a composée à Salzbourg avant son départ pour Mannheim et Paris (1777). Quoique l'œuvre ne figure pas aujourd'hui parmi les messes de Mozart les plus connues, le grand nombre de copies que l'on en possède permet cependant de penser qu'elle était, à l'époque du moins, l'une des messes les plus populaires du compositeur. La diffusion ancienne de la « Spaur-Messe » s'étend d'ailleurs loin au-delà des régions germanophones d'Autriche et d'Allemagne du Sud, vers Leitmeritz, Bratislava, Budapest, Prague et Florence.

Les effectifs mis en œuvre présentent une particularité remarquable : entre les parties vocales, la partition ne mentionne que deux violons, des basses (y compris l'orgue), des trompettes (Clarini) et des timbales. C'est en effet sous cette forme que la messe est transmise, à l'exception du matériel d'exécution provenant de la famille de Mozart, conservé aujourd'hui à Augsbourg⁴. Aux effectifs indiqués sur la partition s'ajoutent encore deux parties de hautbois, jointes ultérieurement, semble-t-il, quoique leur authenticité ne fasse aucun doute, car elles sont de la main même de Mozart. L'état des sources permet de penser que la messe KV 258 fut composée à l'origine sans ces parties hautbois ajoutées ultérieurement par le compositeur. En revanche, cela veut dire qu'il existe deux versions de la « Spaur-Messe », une version ancienne sans hautbois et une version plus récente avec hautbois, et qu'une exécution sans hautbois demeure encore de nos jours parfaitement légitime (c'est-à-dire conforme à la manière dont cette œuvre a été jouée jusqu'en 1980⁵, date de parution du volume de *NMA* dans lequel l'existence de cette seconde version fut révélée).

Conformément aux usages salzbourgeois, le matériel d'exécution original comprend également trois parties de trombones destinées à renforcer les parties d'alto, de ténor et de basse du chœur. Le fait que les trombones observent des pauses aux droits où le chœur doit chanter *piano* semble bien indiquer que les parties de trombone avaient en effet pour fonction de renforcer le chœur. Lorsque l'on dispose d'efforts nourris qui n'ont pas besoin d'être renforcés, on peut utiliser ces instruments. Dans ce cas cependant on pourra centrer les contrastes d'intensité, exécuter les pauses par un demi-chœur. Lors d'exécution à deux voix, on veillera toutefois à dissocier les deux parties, les placer à proximité des voix attenantes et prendre soin également d'utiliser le court à l'ancienne. L'utilisation moderne est déconseillée.

C'est sans doute l'ensemble instrumental qui a le plus souvent été traité comme une œuvre d'orchestre, et non comme une œuvre de chambre. Cela tient à la grande taille des grandes œuvres de Mozart, mais aussi à la nature de la composition. Einstein aborde la « Spaur-Messe » du solo d'orgue » comme une œuvre « d'exception, riche d'originalités et les beautés », mais il reconnaît que dans les œuvres les plus réussies de Mozart, en revanche, aborde la messe KV 258 avec une nuance. La comparaison précisément entre la « Spaur-Messe » et l'« orgue », il considère qu'elle est bien plus réussie. Cette dernière, en particulier du point de vue de la structure de la composition et d'une certaine subtilité au niveau de l'application portée au texte, et ce malgré la simplicité et la brièveté de l'œuvre. Au cours de l'analyse de la messe en Si bémol majeur KV 275, Abert souligne, par opposition au caractère

ostentatoire de cette messe, l'exceptionnelle « religiosité » de la « Spaur-Messe ».

Du point de vue des effectifs, la « Spaur-Messe » relève du type de la *Missa solemnis*. En revanche, du point de vue de sa durée et de sa facture, elle relève bien davantage de la *Missa brevis*. Si certaines messes composées par Mozart à la même époque – et avant tout la Messe en Si bémol majeur KV 275 – firent l'objet, en particulier au XIX^e siècle, de critiques acerbes regrettant leur manque de religiosité, et furent même, pour certaines d'entre elles, bannies des services religieux, la « Spaur-Messe », en revanche, semble avoir été épargnée. Ce n'est sans doute pas sa rigueur stylistique qui devait rendre cette messe inattaquable aux yeux des puristes, mais bien plutôt sa simplicité. Contrairement à la messe « du solo d'orgue » KV 259, l'élément soliste – tant instrumental que vocal – est gommé au profit de l'équilibre des moyens vocaux. Ce trait est particulièrement net dans le *Benedictus* où Mozart ne traite aucune des parties de manière réellement soliste : le quatuor formé par les deux parties de hautbois et les deux parties de trombones, tout dans le chœur du ripieno. La fin retient plus l'attention, en l'occurrence l'*Agnus Dei* : « *Na nobis pacem* » comme une sorte de *Te Deum* : « *Serere nobis* », comme il le faut.

au contraire, cette section changeant mètre ni de tempo. Il ne se termine cette messe par une marche inhabituel : forte, mais non forte, mais cadencielles de la doce. A première audition, on pourra peut-être encore réellement terminé. Ainsi, encore réalisée, que la prière ait été épuisée : « *Dona*

Bernhard Janz

*^u.
leyer*

³ Voir les remarques concernant

⁴ Voir les remarques concernant

⁵ Wolfgang Amadeus Mozart, par Walter Senn, Cassel etc.

⁶ Einstein, op. cit.

⁷ Hermann Abert, W. A. Moza.

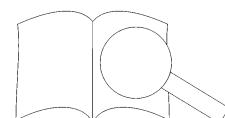


Abb. 1: Wolfgang Amadeus Mozart, *Missa in C KV 258* („Spaur-Messe“). Erste Seite der autographen Partitur mit dem Titel vermutlich in der Handschrift Leopold Mozarts: *Missa à 4. Voci. 2 Violini / Clarini e Tympani / del Sig. Cav. Amadeo / Wolfgang Mozart / nel Mese Decembre 17...* Die ersten beiden Ziffern der Jahreszahl sind mit dunklerer Tinte nachgezogen worden. Die anderen beiden Ziffern wurden mit „76“ überschrieben, dann durchgestrichen und darüber neu geschrieben, wobei diese Korrektur auch wieder gestrichen wurde. Die genaue Entstehungszeit der Messe lässt sich kaum mehr genau bestimmen, doch kann aufgrund der Quellenlage kein Zweifel daran herrschen, dass Mozart sie in Salzburg noch vor seiner Abreise nach Mannheim und Paris (1777) komponierte. (Quelle s. Abb. 2)



Abb. 2: Autograph Partitur (vgl. oben), fol. 28r: *Agnus Dei* mit den beiden gestrichenen und neu komponierten Schlusstakten der Messe Die Neufassung mit 'Sechzehntelfiguren' unterstreicht r Charakter der Mess' Vorwo 'Que"



Organo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

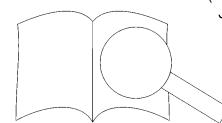
Organo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced



ar Organostimme des Stimmensatzes aus dem Besitz der Familie
und beide Oboenstimmen von W. A. Mozart selbst geschrie-
nen und es sich hier um die Schrift eines Salzburger Kopisten. Der
titel "Battuta" (Dirigiersimme) wurde nachträglich vermutlich
Mozart in "Organo" geändert. Unten auf der Stimme ist Noten-
r aufgeklebt, auf dem der Beginn der Messe im Chor (Kyrie) auf zwe
temen notiert ist. (Quelle wie Abb. 3)



Oboe forte & Clarinetto m. 2

vart, Missa in C KV 258 („Spaur-Messe“). Erste
V. A. Mozarts Handschrift aus seinem Stimmen-
satz. Da die Oboen nicht in der autographen
ch bei dem Stimmensatz um die einzige Quelle
...notetto in B“ ist eine spätere Hinzufügung.
...l. Kreuz, als Dauerleihgabe in der Staats- und Stadt-
bibliothek Augsbu.

Missa in C

KV 258 · Spaur-Messe

Kyrie

Wolfgang Amadeus Mozart

Allegro

Oboe I, II

Clarino I, II in Do / C

Timpani in Do - Sol / c - G

Violino I

Violino II

Soprano

Alto con Trombone I

Tenore con Trombone II

Basso con Trombone III

Bas'e

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Zu den „Zur Edition“ im Kritischen Bericht / For the trombones see “Zur Edition” in the Crit



6

Oboe

e — e - lei - - son.
e e - lei - - son.
e — e - lei - - son.

Ky - ri - e
Ky - ri - e,
Ky - ri - e,

Ky - ri - e,

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

11

Clarini

Timpani

Tutti

Sol

Ky - ri - e

Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - - son.

Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - - son.

Ky - ri - e e - lei - son, e - lei

Ky - ri - e e - lei - sc

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

17

p Solo *tr* *f* *Tutti f*

Chri - ste e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

Solo *tr* *Tutti f*

Chri - ste e - lei - son. Ky

Solo *tr* *Tutti*

Chri - ste e - lei - son. Ky

Solo *tr* *Tutti*

Chri - ste e - lei - son. Organo

Tutti

Carus-Verlag

n *lei -*

2 *6* *5* *3* *-*

23

Timpani

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Ky - ri - e - lei - son, e - lei - -

Ky - ri - e - lei - son, e - lei - -

Ky - ri - e - lei - son, e - lei - -

Ky - ri - e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son,

Ky - ri - e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son,

7 *6* *5* *4* *2*

6 *3* *3*

9 *-* *8* *7*

28

son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - sor e -
 son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e -
 son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e
 son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky

be reduced • Carus-Verlag

38

Timpani

p

tr

f

tutti f

Solo

son.

son.

son.

son.

Chri - ste e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son. Ky

p

$\frac{6}{4}$ \flat

$\frac{6}{5}$

b

be reduced • Carus-Verlag

49

Tutti *f*

Chri - ste e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -
lei - son. Chri - ste. Ky - ri - e e - lei - son, e -
Chri - ste e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.
lei - son. Ky - ri - e e - lei -

Tutti *f*

Tutti *f*

f

54

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

Quality may be reduced • Carus-Verlag

son.

Chri - ste e - lei - son.

Chri - ste e - lei - son.

Solo

Chri -

Chri -

Solo

Solo

Chri -

p

59

Tutti *Ky - ri - e e - lei - son.* *Ky - ri - e e - lei - son.* *V - i -*
Ky - ri - e e - lei - son. *Ky - ri - e e - lei - son.*

Tutti *Ky - ri - e e - lei - son.* *Ky - ri -* *ie.*
Ky - ri - e e - lei - son. *Ky - ri - e e - lei -*

Tutti *f* *6* *6* *4* *2* *6* *5* *#* *4* *-* *4* *-* *b b'* *b*

64

e - *son, e - lei - son, e - lei - son.*
lei - *son, e - lei - son, e - lei - son.*
lei - - *son, e - lei - - son, e - le;*
-, e - lei - - *son, e - lei - - son, e -*

9 - 8 7 *6 - 6 4 - 5 -* *6 6 7* *6 5* *6 5*

Gloria

Allegro

Oboe I, II

Clarino I, II
in Do / C

Timpani
in Do-Sol / c-G

Violino I

Violino II

Soprano

Tutti

Glo - ri - a, glo - ri - a o. Et in ter - ra

Alto con Trombone I

Glo - ri - a ex - cel - sis De - o. Et in ter - ra pax,

Tenore con Trombone II

ri - a in ex - cel - sis De - o. Et in ter - ra

Bass con

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

B. ed C.

4

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis.

Solo

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis. Lau -

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis.

mi - ni - bus bo - nae, bo - nae vo - lun - ta - tis.

6 6 6 5 6 5 6 4 5

7

Oboi, Clarini

Solo

Be - ne - di

Glo - ri - fi - ca - mus

te.

Solo

Ad - o - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca - mus

Sc

G

6 6 - 7 6 6 b7

10

Oboe
Clarini
Timpani
Violino I, II

Tutti

te.
Gra - ti - as a - gi - mus, a - gi - mus ti - bi
te.
Gra - ti - as a - gi - mus, a - gi - mus
te.
Gra - ti - as a - gi - mus, a -
te.
Gra - ti - as a - gi - mus, a -
Tutti

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

6 4 2

13

pro - ri - a - gnam glo - ri - am, ma - gnam glo - ri - am tu -
er ma - gnam, ma - gnam glo - ri - am, glo - ri - am tu -
gnam, ma - gnam glo - ri - am, ma - ri - am tu -
pro - pter ma - gnam glo - ri - am, pro -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

6 4 5 3

16

Violino I
Violino II

Solo

am. Do - mi - ne De - - us, Rex cae

am.

am.

am.

Solo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

19 Oboi

stis, De -

ter o - mni - pot - ens.

Solo

Do -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

22

Do - mi - ne De - us,
Solo

D - ne

u - ni - ge - ni - te Je - su Chri - ste. Do - r

simile

6 5 4 2 6 5 4 2 7 6

be reduced • Carus-Verlag

25

A - gnus Fi - li - us, Fi - li - us Pa - - tris.

De - gnus De - i, Fi - li - us Pa - - tris.

i, Fi - li - us, Fi - li - us Pa

A - gnus De - i, Fi - li - us]

7 6 7 6 7 6 - 4 3 7 # 4

28 Oboi
Clarini

Tutti *f*

Qui tol - lis pec - ca - ta mun -
 Qui tol - lis pec - ca - ta r
 Qui tol - lis pec - ca -
 Qui tol - lis pec - c -

Tutti

Carus-Verlag

31

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

di, re no - - bis.
 di, se - re - re no - - bis.
p con Trb se - re - re no - - bis.
 mi - se - re - re no - - bis.

Sol



34

a²

Qui tol - lis pec - ca - ta mun - di,
 Qui tol - lis pec - ca - ta mun
 Qui tol - lis pec - ca - ta mun
 Qui tol - lis pec - ca - ta

Tutti

b 6



A watermark from Carus-Verlag featuring a stylized eagle logo.

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

Oboe

p

p con Trb

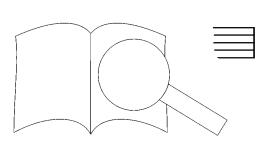
su

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

- ci - pe de - pre - ca - ti - o - nem no - stram.
 - ci - pe de - pre - ca - ti - o - nem no - stram
 sus - ci - pe de - pre - ca - ti - o - nem no - stram
 - ci - pe de - pre - ca - ti - o - nem no - stram

p $\frac{4}{4}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{4}$



A magnifying glass icon with a decorative frame.

40 Oboe
Clarini
Violino I, II

Qui se - des ad dex - te-ram Pa - tris,
 Qui se - des ad dex - te-ram Pa - tris,
 Qui se - des ad dex - te-ram Pa -
 Qui se - des ad dex - te-ram Pa

Tutti

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

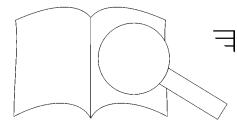
43 Timpani

Violino I
Violino II

mi p. e - re no - bis. Quo - ni-am tu so - lus,
 mi p. e - re no - bis. Quo - ni-am tu so - lus,
 mi p. e - re no - bis. Quo -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag



Carus 40.627/07

46

tu so-lus San-ctus. Tu so-lus Do-mi-nus. So-lus Al-ti-

tu so-lus San-ctus. Tu so-lus Do-mi-nus. So-lus -

tu so-lus San-ctus. Tu so-lus Do-mi-nus.

tu so-lus San-ctus. Tu so-lus Do-mi-nus. - lu-

tu so-lus San-ctus. Tu so-lus Do-mi-nus. - si-mus,

6 5 4 2

49

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Je ste. Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo-ri-a

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

su Chri-ste. Cum San-cto Spi-ri-tu,

Organo

6 6 5

52 Oboi, Clarini

Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A -

De - i Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men,

Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - r

Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men.

9 10 9 10 6 5 4 3 4 6 5 2 6 5 5 - 7 6

56 Oboi

Clarini

Violino I, II

men. Cum Sar

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

men. in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa

n - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i

4 6 6 4 5 3 2 - 5

59

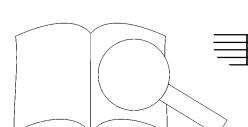
men, a -
p con Trb, f
men, a -
p con Trb, f
men, a - men, a - men, a - men, a -
men, a - men, a - men, a - men, a -
p 6 6 - 7 6 6 - 7




62

men, a -
p
men, a -
p
men, a -
p
men, a -
p
men, a -
p
6 - 5 6 - 5

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced



Credo

Allegro

Oboe I, II

Clarino I, II
in Do / C

Timpani
in Do-Sol / c-G

Violino I

Violino II

Soprano

Tutti

Cre - do, cre - do in u-rem, Pa - trem o-mni-pot-

Alto
con Trombone I

Cre - do, um. Pa - trem, Pa - trem o-mni-pot-

Tenore
con Trombone II

Cre - do in u-num De - um. Pa - trem, Pa - trem o-mni-pot-

Basso
con Tro

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Bas.
ed Org.

6

Violino I, II

en - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae, vi - si - bi - li - um
 en - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae, vi - si -
 en - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae, vi -
 en - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae, vi -
 6 - 6 6 - 6 - 5 - 6 6 - 5 - 4 - 3 -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

12

o - mni - um o - r -
 bi - li - um.
 m - vi - si - bi - li - um.
 et in - vi - si - bi - li - um.
 et in - vi - si - bi - li - um.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Solo

6 5 — 7 — 6 6 - 6 5 - 5 — 6

17

Et in u-num Do - mi-num Je - sum
Et in u-num Do - mi-num
Et in u-num Do - mi-num
Et in u-num Do - r
Tutti

5 — 6 5 — 6 6 6

Carus-Verlag

Quality may be reduced

22

Chri - stum,
Chri - stum,
Chri - stum,
De - i
li - um
Fi - li - um

tr

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

9 - 5 - 3 - 6 - 5 - 6 6 7 6 2 - 6 5 - 4 1 - 3 2 -

27

Et ex Pa-tre na - tum an-te o - mni-a sae - cu-la.

Et ex Pa-tre na - tum an-te o - mni-a sae - cu-la.

Et ex Pa-tre na - tum an-te o - mni-a sae - cu-la.

Et ex Pa-tre na - tum an-te o - mni-a sae - c.

Quality may be reduced

Carus-Verlag

32

o, lu - men

o,

ne, De - um ve - rum de De-o ve - ro.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy

Quality may be reduced

Carus-Verlag

Solo

37

Ge-ni-tum, non fa - ctum, con - sub - stan - ti-a-lem Pa - tri: per quem
 Ge-ni-tum, non fa - ctum, con - sub - stan - ti-a-lem Pa - tri:
 Ge-ni-tum, non fa - ctum, con - sub - stan - ti-a-lem Pa - tri'
 Ge-ni-tum, non fa - ctum, con - sub - stan - ti-a-ler di:
 Tutti

be reduced • Carus-Verlag

48

ho - mi-nes, et pro - pter no - stram sa - lu - tem de -
ho - mi-nes, et pro - pter no - stram sa - lu -
ho - mi-nes, et pro - pter no - stram sa -
ho - mi-nes, et pro - pter no - stram sa - te de -

6 6

52

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

scen - dit, de-scen - dit de cae - lis.
scen - dit, de-scen - dit de cae - lis.
scen - dit, de-scen - dit de cae - lis.

6 6 6

58 Adagio

Oboe

Violino I
Violino II

crescendo

Solo

Et in - car-na - tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - p

Solo

$\frac{6}{4}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{7}{4}$

$\frac{4}{4}$ $\frac{5}{4}$

61

p

f p

p

Cru - ci - fi - xus et - i-am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - Solo

Cru - ci - fi - xus et - i-am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi -

Cru - ci - fi - xus et - i-am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Tutti

Cru - ci - fi - xus, cru - ci - fi - xus,

P

$b7 \frac{6}{5} \frac{5}{3}$

senza Organo

65

Violino I, II

Tutti **p**

la - to pas-sus, pas - sus, se - pul - tus est. Et re-sur - re -

Tutti **p**

la - to pas-sus et se - pul - tus est. Et re-sur - re -

Tutti **p**

la - to pas-sus et se - pul - tus est. Et re-sur -

cru-ci - fi - xus, pas-sus et se - pul - tus est. F

Tutti

p coll' Organo senza B con B

6 6 5 b6 5 4 #

Allegro **f**

Et re-sur - re -

duced • Carus-Verlag



70

Oboe

Clarini

Timpani

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

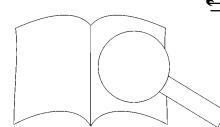
Evaluation Copy - Quality may be

ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

- xit ter - ti - a di - e, se - cun



76

Et a - scen - dit, a - scen - dit in cae - lum: se - det ad dex - te-ram Pa -
 Et a - scen - dit, a - scen - dit in cae - lum: se - det ad dex - te.
 Et a - scen - dit, a - scen - dit in cae - lum: se - det ad r
 Et a - scen - dit, a - scen - dit in cae - lum: se te-r.

6 - 6 - 6 - 6 - 5 - 6 - 5 -

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

82

tris. a - tu - rus, ven - tu - rus est cum
 tris. e - rum ven - tu - rus, ven - tu - rus est cum
 te - rum ven - tu - rus, ven - tu - rus cum
 Et i - te - rum ven - tu - rus, ven - tu -

6 _____ 7 _____ 6 _____

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

87

Violino I, II

glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju - di - ca - re vi - vos et

glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju - di - ca - re vi - vos

glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju - di - ca - re vi - vos

glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju - di - ca - re vi -

6 δ

Carus-Verlag

92

Violino I

Violino II

fp

p

Violino I

Violino II

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy

Quality may be reduced

Quality

mor - tu - gni non e-rit fi - nis, non, non e-rit fi -

et m - jus re - gni non e-rit fi - nis, non, non e-rit fi -

cu - jus re - gni non e-rit fi - nis, non.

tu - os: cu - jus re - gni non e-rit fi - nis,

Carus-Verlag

98

fp

Timpani

p

mf

Solo

nis, non, non e-rit fi - nis. Et in Spi - ri - tum s

nis, non, non e-rit fi - nis.

nis, non, non e-rit fi - nis.

nis, non, non e-rit fi - nis.

Carus-Verlag

Quality may be reduced • Evaluation Copy

104 Oboe

simile

Do - fi - can - tem:

Solo

Qui ex Pa - tre Fi - li -

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

Quality may be reduced • Evaluation Copy

110

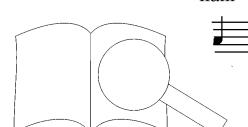
Qui cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur,
o - que pro - ce - dit.

Carus-Verlag

115 Oboi
Clarini
Timpani

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

cu - tus est per Pro - phe - tas. Et u - nam
Tutti f
Et u - nam
nam



121

Violini I, II

san - ctam ca - tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle - si-am. Con - fi - te - or
 san - ctam ca - tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle - si-am. Con - f
 san - ctam ca - tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle - si-am.
 san - ctam ca - tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle - un - or
 san - ctam ca - tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle - 6 - 6

Carus-Verlag

127

Original evtl. gemindert + Evaluation Copy - Quality may be reduced

u - num mis - si - o - nem pec - ca - to - rum. Et ex -
 u - in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum. Et ex -
 ma in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - ex -
 aptis - ma in re - mis - si - o - nem pec - ca - to -
 6 - 6 - 5 6 - 5 7 6 6 - 6 - 5 -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert + Evaluation Copy - Quality may be reduced

132

spe cto re sur - re - cti - o - nem mor
spe cto re sur - re - cti - o - nem mor
spe cto re sur - re - cti - o - nem mor
spe cto re sur - re - cti - o - nem mor

p con Trb

2 5 4 3

137

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Et vi - tam ven - tu - ri, ven - tu - ri sae - cu - li.
Et vi - tam ven - tu - ri, ven - tu - ri sae - cu - li.

f

0 0 f 3

143

A - men, a - - - men, a - men, a - - -
 A - men, a - men, a - men,
 A - men, a - - - men, a - men,
 A - men, a - men, a - men,

a

147

men, a - - - men, a - men, a - men.
 a-men, a - men, a - men, a - men.
 a-men, a - men, a - men, a - men.
 men, a - - - men, a - men, a -

a

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Sanctus

Andante maestoso

Oboe I, II

Clarino in Do / C

Timpani in Do-Sol / c-G

Violino I

Violino II

Soprano

Alto con Trombone I

Tenore con Trombone II

Bassoon
cor

Bassoon
ed Org

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Tutti f

San - ctus, *San - ctus*

San - *an - ctus,* *San - ctus*

n - ctus, *San - ctus,* *c*

Tutti f

senza Org

coll' Org

senza Org

4

Allegro

Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth.
 Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth. Ple - ni
 Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth.
 Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth.
 coll' Org

f p f p f p f p f p

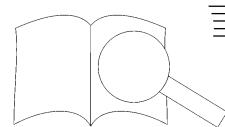
8

cae - li

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Ho - san - na_ in _ ex - cel

6 5 [3]



14 Oboi, Clarini

Ho - san - na_ in_ ex - cel - sis.
Ho - san - na_ in_ ex - cel - sis.
Ho - san - na, ho -
cel - sis. Ho - san - na, ho - san - na in ex - c
san - na, ho - san - na in ex - cel - sis.

senza B



con B

19 Oboi

Clarini
Timpani

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Ho - san - na, ho -
sar - sis. Ho - san - na, ho - san - na, ho - san - na,
cel - sis. Ho - san - na, ho - san - na, ho -
ex - cel - sis. Ho - san - na, ho - san - na,

6 6 4 6 6 6



24

san - na, ho - san - na in ex - cel - sis. Ho - sar
ho - san - na in ex - cel - sis.
san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis.

6 - 6 - 7 4 5

28

in ex - cel - sis. Ho - san - na in ex - cel - sis. Ho - san - na in ex - cel - sis. Ho - san - na in ex - cel - sis.

6 6 5 6

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Benedictus

Allegro

a 2

f

3 3 3

simile

simile

p

Tutti

Be

f

Solo

b.

et

ctus, be-ne-

di-citus,

Oboe

f

4 2 6 4 6

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Oboe

p

ve - nit in no - mi-ne, in no - mi - ne

di-citus Solo

ve - nit, qui ve - nit in no - mi - ne

ve - nit, qui ve - nit, qui ve - nit

Solo

t

12

Oboe
Clarini
Timpani

a 2

Tutti *f* Solo
Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus qui ve - ni'
Tutti *f* Solo
Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus
Tutti *f* Solo
Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus
ve - nit. Be - ne - di - ctus,
Tutti *f*

6

Carus-Verlag

17

p

Evaluation Copy • Quality may be reduced

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

ve - r Tutti *f*
in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - ne -
nit in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - ne -
ve - nit in no - mi - ne Do -
ve - Solo be - ne - di - ctus qui ve
Solo

p 6 7 6 4

22

(Soli)

qui ve - nit, qui ve - nit,

qui ve - nit,

qui ve - nit, qui ve -

(Tutti)

di-ctus, be - ne - di-ctus,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 6 5♯ 6

28

(Soli)

di - c - tus qui ve - nit, qui ve - nit,

di - c - tus qui ve - nit, qui ve - nit,

di - c - tus qui ve - nit, qui ve - nit,

ne - - - di - c - tus qui ve - nit,

32

be - qui ve - nit in no - mi - ne -

- di - c - tus qui ve - nit in no - mi - ne -

be - ne - di - c - tus qui ve - nit in no - mi - ne -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

• Carus-Verlag

36

Do - - - mi - ni.

Do - - - mi - ni.

Do - - - - mi - ni.

Do - - - - mi - ni.

f *tr* *ff*

40

a2

p

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Be - ne - di - cus,

Tutti *f*

Solo

Be - ne - di - cus,

Be - ne - di - cus,

be -

be -

be -

be -

7 # 7 # 6 *p* 7

45

p *tr*

f *p* *p*

Tutti *f* Solo

no - mi - ne Do - mi-ni.

di - cтus qui ve - nit.

ve - nit, qui ve - nit.

di - cтus qui ve - nit.

7 6 5 3 *f* *#*

50

tr

f

Tutti *f* Solo

ve - nit mi - ne Do - mi-ni.

qui ve - nit.

qui ve - r

7 6 5 4 3

Ausgabequalitt gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

p

fp

f

Solo

qui ve - nit,

Solo

qui ve - nit, qui ve - nit,

Solo

qui ve - nit, qui ve -

Solo

qui ve - nit,

(Tutti)

di-ctus,

di-ctus,

di-ctus,

di-ctus,

6

#

6

15

6

Carus-Verlag

ne -

be - ne -

ve - nit, be - ne -

qui ve - nit, be - - -

be - ne - di-ctus,

aus, be - ne - di-ctus,

ne - di-ctus, be - ne - di-ctus,

stus be - ne - di-ctus, be - ne - di-ctus,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced



60 Oboe

(Soli)

di - c^tus qui ve - nit, qui ve - nit,
 di - c^tus qui ve - nit, qui ve - nit,
 di - c^tus qui ve - nit, qui ve - nit,
 ne - - - di - c^tus qui ve - nit,

Carus-Verlag

64

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

be - ne - di - c^tus qui ve - nit in

qui ve - nit in no - - mi - ne
 qui ve - nit in no - - mi - ne
 qui ve - nit in no - - mi - ne
 be - ne - di - c^tus qui ve - nit in

7 7 6 -

68

Do - - - mi - ni. Be - ne - di - c - tus qui ve - nit
Do - - - mi - ni. Be - ne - di - c - tus q.
Do - - - mi - ni. Be - ne - di - c - tus
Do - - - mi - ni. Be - ne - di - c - tus
Do - - - mi - ni. Be - ne - di - c - tus

6 5 4 2 6 6

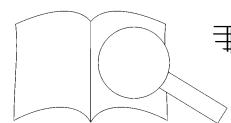
72 Oboi
Clarini

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Tutti

in - mi - ne - Do - - - mi - ni. Ho -
in no - mi - ne - Do - - - mi - ni. Ho -
in no - mi - ne - Do - - - mi - ni. Ho -
in no - mi - ne - Do - - - mi - ni. Ho -

6 6 6 7 6 6 4



Agnus Dei

Adagio

Oboe I, II

Clarino I, II
in Do/C

Timpani
in Do-Sol/c-G

Violino I

Violino II

Soprano

Alto

con Trombone I

Tenore

con Trombone II

Basso

con

Bas.
ed Org.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Tutti

f

p

f

p

f

A - gnus De -

A -

i,

gnus De i,

a - ta, qui tol - lis pec - ca - ta, pec -

qui tol - lis

pec - ca - ta, pec -

qui tol - lis

pec - ca - ta, qui

Tutti

f

7

4

ca - ta _ mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re - re no -
ca - ta mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re -
ca - ta _ mun - di: mi - se - re - re, mi -
tol - lispec - ca - ta mun - di: mi - se - re - re,

Solo Solo Solo

crescendo crescendo

5 - 5 6 - 7 p b # - 5 6 - 6 4 # - 4

7

Violino I, II

Tutti f

mi - se no - bis, mi - se - re - re

Tutti p con Trb

mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re

Tutti p con Trb

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Tuba f 6 6 5 4 6 6 4 p cor

10

Violino I
Violino II

tr *f* *p* *f* *p*

no - - bis. A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca uui
 re - re no - bis. A - gnus De - i,
 no - - bis. A - gnus De - i,
 no - - bis. A - gnus De - i,

f

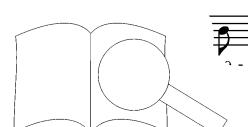
13

f *p* *p* *Solo*

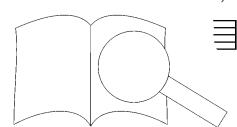
tol - lis ca - ta_mun - di: mi - se - re, *Solo*
 pec - ca - ta_mun - di: mi - se -
 ta, pec - ca - ta_mun - di: mi - se -
 pec - ca - ta, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di: mi

Solo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced



28

simile

no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na
pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis r
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa - cem
pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa - cem, na

31

Timpani

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

no - bis
do - na no - bis pa - cem.
pa - cem, do - na no - bis pa - cem.
bis - pa - cem, do - na no - bis pa -
cem, do - na, do - na no - bis pa -
Tutti

f

5 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Die vorliegende Ausgabe von Mozarts Messe in C-Dur KV 258, der sog. „Spaur“-Messe stützt sich auf zwei Quellen:

A: Die autographen Partituren des Werkes, die Mozart wahrscheinlich im Dezember 1775 oder im Dezember 1776 in Salzburg erstellte und die heute in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz aufbewahrt wird. Das Autograph steht am Beginn eines drei Messen Mozarts umfassenden Sammelbandes der dort unter der Signatur *Mus. ms. autogr. Mozart K 258, 259, 257* eingeordnet ist.¹

Mozart schrieb die Messe auf 10-zeilig rastriertes Notenpapier im Querformat, wobei er das oberste System außer bei Korrekturen (vgl. die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht) konsequent frei ließ. Die aus neun Systemen gebildeten Akkoladen enthalten den Gepflogenheiten der Zeit entsprechend die Stimmen in folgender Anordnung (von oben absteigend, Titel in originaler Schreibweise; s. Abb. 1): *Violini [I und II], auf jeweils eigenem System], Clarini, Tympani, Canto [C1-Schlüssel], Alto [C3-Schlüssel], Tenore [C4-Schlüssel], Basso, Organo.*

St: Das handschriftliche Stimmenmaterial aus dem Familienbesitz der Mozarts wurde weitgehend von Salzburger Kopisten erstellt und von Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart korrigiert und ergänzt. Besonders wichtig sind in diesem Bestand die beiden autographen Oboenstimmen Mozarts, die in der Partitur nicht enthalten sind. Nach dem Tod Leopold Mozarts war das Stimmenmaterial in den Besitz des Dominikanerklosters Heilig Kreuz in Augsburg übergegangen und befindet sich heute in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Signatur *H1 + 7*).

Das Augsburger Stimmenmaterial enthält folgende 24 Stimme (Titel in originaler Schreibweise):

Canto [concertato], Canto Rip:[ieno], Alto [concertato] A, Rip:[ieno], Tenore [concertato], Tenore Rip:[ieno] C [concertato], Basso Rip:[ieno], Oboe 1^{mo}, Oboe 2^{do} von Mozart einen Ton höher – also in D-Dur – nicht im Kammerlton; von anderer Hand hinzugesetzt: C B; s. Abb 3), Fagotto, Clarino 1^{mo} in C, C' 1^{mo} 2^{do}; Trombone 1^{mo}, Trombone 2^{do}, Trombone 3^{tertio} (2x), Violino 2^{do} (2x), Violine, Org durchgestrichen und durch Organo

Besonderes Gewicht erhält zwei Oboenstimmen, die in dr gezeichnet sind, deren von der Hand des Konvolut er einige Ergänzun, ferung de hender Senr. M'

...esse KV 258 macht im Vergleich zu an seiner Hand einen auffallend flüchtigen St. ...n mehrtaktiger Abschnitte in der Partitur u...g solcher Stellen durch korrigierte oder auch veränd. Szenen (vgl. hierzu v.a. Kyrie T. 59ff. und Agnus Dei T. 12) sind zwar auch in anderen Autographen Mozarts keineswegs selten, doch fällt bei diesem Manuskript gegenüber etwa denen der Messe in B-Dur KV 275 oder auch der Missa so-

leminis KV 337 v.a. im Bereich der Artikulation eine ungewöhnliche Inkonsistenz auf. Dies betrifft in erster Linie die Akzente (Striche) und Phrasierungsbögen, die Mozart hier stellenweise ziemlich nachlässig und uneindeutig gesetzt hat. Die Inkonsistenz des Autographs hat offenbar auch schon die Kopisten der Stimmen irritiert, die sich einerseits darum bemühten, das Aufführungsmaterial den Intentionen Mozarts entsprechend herzustellen, dabei dann aber oftmals die Verwirrung überhaupt erst vollkommen gemacht haben (vgl. etwa die Bogensetzung im *Benedictus* T. 70ff.). Einiges haben die Mozarts dann selbst bei der Durchsicht der Stimmen korrigiert und ergänzt; trotzdem sind unverhältnismäßig viele Widersprüche zwischen dem Autograph und den Stimmen stehen geblieben, deren Auflösung dem Herausgeber oft nicht ganz leicht gefallen ist und in manchen Fällen zugegebenermaßen auch anders aussiehen.²

II. Zur Edition

Die Edition gibt den originalen Notationspraxis wieder. Ergänzungen weder in den Noten selbst di-

ten durch kursive Type, R- Zeichen und Akzidentie- ziffern und Vorschla- den Einzelnamen und die Quelle abg. S. Carus-Verlag für die Stimmen, sondern sind in den Stimmen korrigiert und ergänzt, trotzdem sind unverhältnismäßig viele Widersprüche zwischen dem Autograph und den Stimmen stehen geblieben, deren Auflösung dem Herausgeber oft nicht ganz leicht gefallen ist und in manchen Fällen zugegebenermaßen auch anders aussiehen.²

Messe sind unverhältnismäßig der Partitur und den Stimmen fest- d. daraus, dass die Stimmenhefte von Gott und Orgel alle auf eine einzige Note zurückgehen, das System der Bassi, und die aus diesem einen System nicht ganz einheitlich sich die Abschriften für Violone und Fagott fast eben, gibt es zwischen diesen und der Orgel mitunter essentielle Unterschiede. Auch die verschiedenen Exemplare einer einzelnen Stimme (z.B. Tenore concertato / Tenore pieno 1 / Tenore ripieno 2) weichen manchmal in Einzelheiten derart voneinander ab, dass deren vollständige Protokollierung einen erheblichen Umfang annehmen würde. Der vorliegende Kritische Bericht beschränkt sich daher auf die Dokumentation aller eindeutigen substantiellen Lesarten. Zur Erzielung eines Höchstmaßes an Transparenz und Überprüfbarkeit ist in der Lokalisierung nicht nur das jeweilige Instrument bzw. die Stimme angegeben, sondern darüber hinaus auch, in welchen Heften sich die Abweichung befindet: So bedeutet z.B. „T (A+St-s)“, dass die Variante in der Partitur und im Stimmheft des Solo-Tenors auftritt, nicht aber in den Ripienstimmen (Tenore ripieno 1, Tenore ripieno 2); mit „T-r1“ ist gemeint, dass sich die Lesart ausschließlich im ersten Stimmheft für die Tenor-Ripienisten befindet, nicht aber in der Partitur, nicht im zweiten Ripien-Stimmheft der Tenore und auch nicht ... (vgl. Abkürzungsverzeichnis weiter)

¹ Hinsichtlich der unterschiedl. und der Datierung nach den Amadeus Mozart, Neue Ausl/V3, Kassel etc. 1981, S. c/E

² Vgl. Fußnote 1.

³ Vgl. z.B. Benedictus T. 18, VI.



Die vorliegende Ausgabe behandelt das Autograph gegenüber den Stimmen meist zwar als vorrangig, räumt dem Stimmentmaterial aber v. a. hinsichtlich sinnvoller und offenbar auch intensiver Artikulationszeichen und Phrasierungsbögen, die in A fehlen, in St aber vorhanden sind, Gleichwertigkeit ein. Während also in der *NMA* entsprechende Ergänzungen gegenüber dem Autograph prinzipiell in Kleinststich bzw. gestrichelt dargestellt werden, wird hier von dieser Art der Darstellung nur dann Gebrauch gemacht, wenn auch die Stimmen die entsprechenden Einträge nicht enthalten. Umgekehrt wurde an manchen Stellen darauf verzichtet, z. B. Staccatopunkte oder auch Akzentzeichen „analog“ zu ergänzen (vgl. z. B. Kyrie, T. 8). Bögen, die in den Vokalstimmen nur Überbindungen von Silben über mehrere Töne anzeigen und bei klarer Textunterlegung bzw. bei entsprechender Balkung der Achtel- und Sechzehntnoten eigentlich überflüssig sind, wurden schon von Mozart selbst und auch seinen Kopisten verhältnismäßig nebensächlich behandelt. In allen Stimmen und dem Autograph fehlende Bögen wurden gestrichelt ergänzt, die anderen aber im Normalstich wiedergegeben, und zwar auch dann, wenn sie nicht in allen herangezogenen Quellen enthalten sind. Wo es sich hier um Unterschiede handelt, die auf den musikalischen Verlauf und die Eindeutigkeit der Silbenverteilung keinen Einfluss haben, wurde im Kritischen Bericht auf die detaillierte Dokumentierung um der Übersichtlichkeit des Apparates willen verzichtet.

Ohne Einelnachweis wurden die Schreibweise der Tempoangaben (z. B. *Allegro* für orig. „all“) und der dynamischen Angaben (z. B. *p* für orig. „pia.“; *f* für orig. „for.“ usw.) vereinheitlicht, Bögen bei Vorschlagsnoten ergänzt, da die Quellen i. d. R. diese Bögen nicht aufwiesen, Abkürzungen sowie sog. Noten- und Text-Faulenzer (z. B. Halbe mit Achtelbalken für Tonrepetition in Achteln über die Dauer einer halben Note) ausgeschrieben, punktierte Noten, deren durch die Punktierung hinzugefügter Wert in den nächsten Takt hineinragt, in jeweils zwei durch einen Haltebogen verbundene Noten aufgelöst und rhythmische Verbindungen, die in den Stimmen in der Schreibweise Viertel Achtel mit Punkt (mit Halstibomen) / Sechzehntel erscheinen, in doppelpunktierte Viertel mit Sechzehntel überführt.

Ein Problem bereitet das vereinzelte Fehlen von c' Zeichen, Artikulationszeichen, Bögen, Verzierungen, dentien in einem Stimmheft bei gleichzeitigem Vorhaben der entsprechenden Zeichen in einem anderen Lied. Stimme und/oder der Partitur; auch die Kulation bei Wiederholungen oder eine äußerst differenzierte Behandlung („Ausreißen“) in einem Stimmheft und an einer Schreibversehen aus. schweigend korrigieren mehreren oder alle musikalisch plausibel.

A.
rfc
„ur
d. R.
eis still-
zwischen
ph wurde der
geräumt.

Original evtl. gemindet

Die Setzu
ein Vor
telb
r
utte
U.
Vor.
übern.
Regeln c

Ausgabequalität gegenüber
n die Frage, inwieweit
Gültigkeit besäß, die mit
war zur Zeit Mozarts noch
ige davon ist, dass das überlie-
reiche Akzidentien aufweist, die
utte
und Lesegepflogenheiten unnötig
wirrung stiften können als Nutzen. Die
saher zwar grundsätzlich nach den Quellen
he Vorzeichen aber, die nach den heutigen
Untersatzes überflüssig sind, weitgehend gestrichen;
um eine unnötige Aufblähung des wissenschaftlichen Ap-
parates zu vermeiden, verzichtet der Kritische Bericht auf eine

Auflistung dieser Streichungen. Umgekehrt erscheinen Vorzeichen, die nicht in den Quellen stehen und nach den heutigen Regeln nötig sind, im Kleinstich, sind also im Notenbild unmittelbar als Zusätze erkennbar.

Da die erhaltenen Posaunenstimmen substanzell weitestgehend den Chorstimmen von Alt, Tenor und Bass entsprechen, wurde in dieser Ausgabe aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine separate Wiedergabe des Posaunentrios verzichtet. Falls nicht ausdrücklich anders angegeben, verstärken die Posaunen die entsprechenden Chorpartien nur im forte und schweigen ansonsten. Der Kopist hat in den Posaunenstimmen Tonrepetitionen der Vokalstimmen oft zu einer einzigen Note zusammengezogen, was auch in den Stimmen des Aufführungsmaterials zur vorliegenden Ausgabe (CV 40.627/09) so beibehalten wird. Abweichungen in den Tonhöhen zwischen den Vokalstimmen und den jeweils zugeordneten Posaunenstimmen sind in den Einzelanmerkungen dokumentiert. Auch die der Tempogestaltung, Artikulation und Textierung der Einzelanmerkungen zu den jeweiligen Sätzen

Rasuren im Autograph, bei denen
Rekturen offensichtlicher Schreib-
ergebnis eindeutig lesbar ist, wer-
nicht erwähnt, da es sich hier
senschaftlich-philologisch
auf die Überlieferung
untergeordneter Ber

III. Einzelan

Evaluation Copy		Quality may be	aritur, B = Basso, Bat = Battuta (Quelle)
Verwend- len, C ¹	n: A otto (C Quell:	, OrgB = „Bass ed Organo“; Stimme der pianissimo (ggf. mit Angabe der Stimm- stärke), Hl. Kreuz), -s (Solostimme), T = Tenore, T = en Stimmen, die in zwei oder drei Exemplaren über- einstimmen) keine nähere Unterscheidung vorgenom- men	mittelt, B = Basso, Bat = Battuta (Quelle)
Nev. heft, T:kkle, „ne...“		en Stimmen, die in zwei oder drei Exemplaren über- einstimmen) keine nähere Unterscheidung vorgenom- men	
		ende Exemplare der betreffenden Stimme.	
		akt, Stimme, Zeichen im Takт (Noten, Vorschlagsnoten oder	
11/12	II, OrgB		
	A, T, B 1	St: piano erst auf 2; auf 2 nur a ¹ (ohne c ²)	
	OrgB	St (Vl I/I, Fg, VlnE): forte schon auf 1 (auch in A nicht klar zu erkennen)	
	OrgB	St: ohne Akzent	
	Org, Fg, VlnE	St (Org, Fg, VlnE): ohne forte	
10	Vl II 1	St: Akzent auch schon auf 1	
11/12	S	St: ohne Akzent	
		St: Akzent auf 11.5; in A vom Schreiber offenbar versehentlich zu 12.3 gesetzt	
12	Vl II 1	St: ohne Akzent	
	A 3	St: mit Akzent	
22	Trb III 6-7	St: Achtel a	
24	Trb II 4-5	St: Achtel d ¹	
Trb III	6-7	St: Achtel g	
28	OrgB 1	St (Fg): mit Akzent	
34	Trb II 1-2	St: Viertel e ¹	
34 B		St: Bogen nur 2-4 („e-le-i-son“?)	
38	OrgB 1	St (Org): ohne Akzent	
38	OrgB	St (Fg, VlnE): Akzente nur auf 7-8	
42	OrgB	St: Fg, VlnE: ohne Akzente, Org: Akzent nur auf 3	
46	OrgB 1	St (Org): ohne Akzent	
47	Vl II	St: piano erst auf 2; 3-4 ohne Bogen	
49	Vl II	St: A: Akzent auf 3 (vgl. dagegen T. 61)	
53	S 2-3	St: ohne Bogen („e-le-i-son“?)	
	B-ri/2 1	St: Akzent	
58	Ob I 3	St: Akzent	
	S 2	St: ohne Trill ¹	
59-62		A: vier Tak ¹	die
		Mozart nac	
59	Trb III 3-4	St: Viertel ε	
59	OrgB 3-5	St (Org, Fg	
60	Trb III 2, 3	St: Achtel i	
	Vl II, A 3-5	A: ohne Bc	
61	Vl II 1-2	A: ohne Bc	
61	Trb III 3-4	St: Viertel ε	
61	OrgB 3-5	St (Org, Fg,	

